

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 15

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Prof. J. Trogler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: König Oedipus, die Tragödie des Menschen- und Völkerlebens. — St. Gall. Kantonal-Erziehungsverein. — Ein schulpolitisches Programm. — Aarg. kathol. Erziehungsverein. — Schulnachrichten. — Krankenkasse. — Schweiz. kathol. Erziehungsverein. — Schulnachrichten vom Ausland. — Lehrerzimmer. — Stellennachweis. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 3 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

König Oedipus, die Tragödie des Menschen- und Völkerlebens.

Von Dr. P. J. B. Egger O. S. B., Sarnen.

Neben Shakespeares Hamlet ist König Oedipus von Sophokles vielleicht das tiefstinnigste Drama der Weltliteratur. Wie wir ein Hamletproblem und eine Hamletliteratur haben, so haben wir auch ein Oedipusproblem und eine Oedipusliteratur. Schon im Altertum galt Oedipus Rex als eines der beliebtesten Bühnenstücke, und seitdem Schiller seine Braut von Messina nach dem Muster der sophokleischen Tragödie verfasste, hat König Oedipus nicht bloß für den Altphilologen und Ästhetiker, sondern auch für den Germanisten und Literaturhistoriker erhöhte Bedeutung gewonnen. Die Kunstkritiker haben sich seit Aristoteles mit Oedipus befaßt und durch das Medium der Braut von Messina ist er die Grundlage und das Vorbild eines dramatischen Typus in der deutschen Literatur geworden, der sogenannten Schicksalstragödie.

Es war uns im Laufe der Jahre vergönnt, eine ziemlich reichhaltige Oedipusliteratur kennen zu lernen. Allein was wir vermessen, ist die Heraushebung der großen Gedanken, welche das Stück tragen und bewegen, der philosophischen Ideen, welche ihm Ewigkeitswert sichern. Zwar findet sich im Wust der kritischen, ästhetischen und dramaturgischen Erörterungen manch zutreffender Gedanke verstreut, allein eine Zusammenfassung und Gruppierung der Ideen nach einem einheitlichen Gesichtspunkt suchen wir vergebens. Namentlich fehlt uns eine Würdigung des Dramas vom Standpunkt des Christentums. Und doch ist es das Christentum allein, welches das darin aufgeworfene Problem des Leidens befriedigend zu lösen vermag. So wollen wir